



## Geschäftsbericht 2009



# Inhalt

Vorwort .....	6
Höhepunkte 2009.....	8
Bericht der Organe.....	10
Personal der IPH.....	12
Bildung.....	13
Finanzen und Ressourcen.....	20
IPH als lernende Organisation.....	24
Jahresrechnung.....	28
Bericht der Revisionsstelle .....	33





**Wo Polizei drauf steht, soll auch Polizei drin sein:** So lautet die Zielsetzung der Ausbildung an der IPH Hitzkirch auch in Zukunft.

# Vorwort



**Sabine Pegoraro-Meier,**  
Regierungsrätin  
Kanton Basel Land,  
Präsidentin Konkordatsbehörde IPH

Seit knapp einem Jahr darf ich die Konkordatsbehörde IPH präsidieren. Von meinem Vorgänger, Beat Fuchs, Nidwaldner Regierungsrat, konnte ich wohlgeordnete Dossiers übernehmen. Ich danke Beat Fuchs an dieser Stelle nochmals herzlich für sein grosses Engagement und sein Wirken für die IPH.

Die Polizeischule Hitzkirch ist nun seit rund zweieinhalb Jahren in Betrieb. In dieser Zeit hat sich gezeigt, wo ihre Stärken liegen. Es sind aber auch Schwachstellen sichtbar geworden, denen wir mit geeigneten Massnahmen entgegenzutreten wollen. So ist zum Beispiel das Ausbilderkonzept rasch zu überarbeiten. Ferner sind wir daran, eine gesamtheitliche Strategie für die Weiterentwicklung der IPH zu erarbeiten.

Als generell gut darf der Grundgedanke bezeichnet werden, dass die Polizeiaspirantinnen und Polizeiaspiranten ihre Ausbildung zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen anderen Kantonen absolvieren können. Auf diese Weise sprechen alle die gleiche Sprache, handeln alle nach den gleichen Prinzipien. Nur so ist ein reibungsloses Zusammenarbeiten möglich, wenn sie einander später in Konkordatseinsätzen gegenseitig unterstützen müssen. Und die Wahrscheinlichkeit solcher interkantonalen Einsätze nimmt dauernd zu.

Es kommt nicht von ungefähr, dass der Medientag der IPH auf grosses Interesse gestossen ist: Haben wir ihn doch dem Thema «Gewalt gegen Polizisten und Polizistinnen» gewidmet. Die Gewaltbereitschaft insbesondere gegen Angehörige der Polizeikorps steigt. Junge Absolventinnen und Absolventen der IPH sollen wissen, dass sie mit diesem Phänomen konfrontiert werden können. Darum wird diese äusserst unerfreuliche Thematik im Rahmen der Ausbildung angesprochen und behandelt.

Zunehmende Gewalt verzeichnen wir auch in und rund um Sportstadien. Es handelt sich hier um eine Entwicklung, die wir genau im Auge behalten müssen. Auf politischer Ebene sind die notwendigen Schritte zur Bekämpfung dieser Auswüchse einzuleiten. Dass das Konkordat gegen die Gewalt im Sport auf Anfang 2010 in Kraft treten konnte, ist ausserordentlich erfreulich. Mit der Umsetzung sind nun die kantonalen Polizeikorps und Behörden gefordert. Aber auch an der IPH werden solche Entwicklungen natürlich frühzeitig in der Ausbildung mitberücksichtigt.

Auf mein erstes Amtsjahr darf ich insgesamt mit Zufriedenheit zurückblicken. Ich danke an dieser Stelle allen, die sich - oft mit grossem persönlichem Engagement - für die IPH einsetzen.

Bereits zum vierten Mal gilt es über den Geschäftsgang der IPH im Rahmen eines Jahresberichts Rückschau zu halten. Fast schon könnte man meinen, die IPH sei zur Routine geworden. Soweit damit gemeint ist, die IPH sei fester Bestandteil der schweizerischen Bildungslandschaft, ist das wohl zutreffend. Ein vertiefter Blick in die Geschäfte der IPH zeigt aber deutlich, dass von einförmigen, ja fast langweilig wiederkehrenden Problemen, keine Rede sein kann. Zwar erfüllt die IPH ihren Auftrag in der Grundausbildung (Polizist 1 gemäss bildungspolitischem Gesamtkonzept) sehr gut. Sämtliche Ziele konnten auch im vergangenen Jahr erreicht werden, die Absolventinnen und Absolventen sind zufrieden mit den Leistungen, die Korps betrachten die Ausbildung als praxistauglich und bewerten die Absolventinnen und Absolventen als einsatzfähig. Trotzdem gibt es auch in der Grundausbildung noch die eine oder andere Verbesserungsmöglichkeit. Noch haben die Prüfungen das gewünschte Niveau nicht erreicht, lässt die Disziplin der Absolventinnen und Absolventen zu wünschen übrig und auch die systematischen Mängel im Einbuchungsprozess für Instruktorinnen und Instrukturen konnten noch nicht eliminiert werden. Der Schulrat ist entschlossen, die Instruktorfrage als entscheidenden Punkt für das weitere Gelingen der IPH prioritär anzugehen. Nebst diesen Mängeln darf aber nicht übersehen werden,

welch grosse Fortschritte die IPH seit dem operativen Start im Herbst 2007 gemacht hat. Die IPH ist eine dynamische Institution mit einem hohen Innovationspotential. Sie wird sich auch in der Grundausbildung weiter entwickeln können und müssen.

Schwieriger ist die Auftragserfüllung in anderen Bereichen, insbesondere bei der Weiterbildung und beim Sicherheitsassistenten. Obwohl der Auftrag im Konkordatstext zu Grunde gelegt ist, scheiterten die Vorschläge der Direktion zum Thema Weiterbildung regelmässig im Schulrat. Bis heute ist es nicht gelungen, ein mehrheitsfähiges Modell auszuarbeiten. Ähnlich gestaltet sich die Situation beim Sicherheitsassistenten. Obwohl verschiedene Korps wie beispielsweise Basel-Stadt und Luzern Lehrgänge für Sicherheitsassistenten durchführen, liess sich kein gemeinsamer Nenner für einen IPH-Lehrgang finden. Die im Frühjahr 2010 geplante Strategiediskussion, wie sie von der Präsidentin der Konkordatsbehörde angeregt und mitgestaltet wird, soll die Weichen auch in diesen beiden Bereichen stellen.

Das Jahr 2009 darf als Erfolg abgehakt werden. Die Ziele wurden erreicht, die Probleme erkannt und die Lösungsprozesse eingeleitet.



**Beat Hensler**  
**Kommandant Kantons-**  
**polizei Luzern, Präsident**  
**Schulrat IPH**

# Höhepunkte 2009



## Besuchstag 2009

Am Besuchstag vom 16. Mai bekamen die über 6000 Besucherinnen und Besucher einen Eindruck, mit welcher Präzision die künftigen «Ordnungshüter» instruiert und auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. Auf zwei Rundgängen im Campus und im Zentrum Aabach nahmen sie Einblick in die Ausbildung der Polizeiaspirantinnen und -aspiranten. Die zahlreichen Demonstrationen stiessen auf grosses Interesse.

## Medientag 2009

Der erste Medientag vom 28. Oktober stand unter dem Thema «Steigende Gewalt und Drohung gegen Polizistinnen und Polizisten». Er stiess auf reges Interesse: Das Schweizer Fernsehen sowie zahlreiche regionale und lokale Medienvertreter waren präsent und liessen sich aufzeigen, wie die IPH die Polizeiaspirantinnen und -aspiranten in der Ausbildung auf diese Herausforderung vorbereitet.



### Schlussfeier LG 2008-2

Nach dem eindrücklichen Referat von Prof. Alexander Pick, Leiter der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen (D), zum Thema «Wünsche an die Polizisten» konnten 132 Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges 2008-2 am 3. Juli ihre Fachausweise entgegen nehmen. Lehrgangsbeste mit einer Abschlussnote von 5.6 wurde Bettina Egli, Kantonspolizei Bern.

### Schlussfeier LG 2009-1

Mit einer Durchschnittsnote von 4.9 bestanden 129 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Lehrgang 2009-1. An der Feier vom 4. Dezember wurden Pascal Arnold, Kantonspolizei Schwyz, und Katrin Winkler, Polizeiausbilderin IPH, zu «Teacher of the Year» gewählt. Frau Magister Dr. Katharina Weiss, SIAK Wien, sprach zum Thema «Gesellschaftliche Herausforderungen der Polizei in Zukunft».

# Bericht der Organe

## **Konkordatsbehörde**

Die Konkordatsbehörde hat – vorbereitet durch den Leitenden Ausschuss – an zwei Sitzungen die statutarischen Geschäfte bearbeitet und dabei den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss 2008 genehmigt sowie dem Leistungsauftrag und dem Budget 2010 zugestimmt und von den Planungen 2011–2013 Kenntnis genommen. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Leitenden Ausschuss und dem Schulratsausschuss hat einen Strategieprozess eingeleitet, der im Jahr 2010 abgeschlossen sein wird.

## **Schulrat**

Der Schulrat hat seine Geschäfte an 4 Sitzungen bearbeitet. Dabei hat er die statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich mit der Planung der Weiterbildung und den Verbesserungen im Ausbilderkonzept beschäftigt.

## **Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission**

Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission hat sich zu zwei ordentlichen sowie zu einer ausserordentlichen Sitzung getroffen, die der Weiterbildung der Kommissionsmitglieder in Bezug auf Fragen der interparlamentarischen Kontrolle gewidmet war. Gegenstände der ordentlichen Sitzungen bildeten einerseits Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2008 der IPH sowie Budget 2010/Finanzplanung 2011-2013 und der IPH-Leistungsauftrag für die Planjahre 2010-2013. Der Unternehmens-Ausschuss traf sich zu einer Sitzung und behandelte wiederholt Fragestellungen auf dem Korrespondenzweg. Inhaltlich befasste er sich schwergewichtig mit Fragen bezüglich Pauschalabgeltung, Kostenauswirkungen von grundlegenden Veränderungen und von verschiedenen Modellen beim Ausbilderkonzept, Indikatoren und Kennzahlen, Facility Management-Konzept und Investitionsstandards. Der Ausbildungs-Ausschuss, der sich zu zwei Sitzungen versammelte, setzte sich insbesondere mit den folgenden Themen auseinander: Ausbilder-, Absolventen- und Lerntransferevaluation, Prüfungen, Weiterbildung, Ausbildungskonzept, Ausbildungskosten sowie Kapazitätsgrenzen beim Trainingszentrum Aabach. Für das Plenum

standen am Jahresende drei Themenkreise im Vordergrund, bei denen auch im Jahre 2010 die Diskussionen weiterzuführen sind: Das Ausbilderkonzept und allfällige Rückwirkungen auf das Konkordat im Falle von grundlegenden Veränderungen; die Weiterbildung, die noch nicht den Vorgaben gemäss Konkordat entspricht; sowie die Ausbildungsinfrastruktur, wo es Projekte ausserhalb der IPH gibt und darauf zu achten ist, dass diese in ihrem Auftrag nicht unterlaufen wird. Bei den beiden letztgenannten Bereichen gab die IGPK zuhanden der Konkordatsbehörde Empfehlungen ab.

## **Rekurskommission**

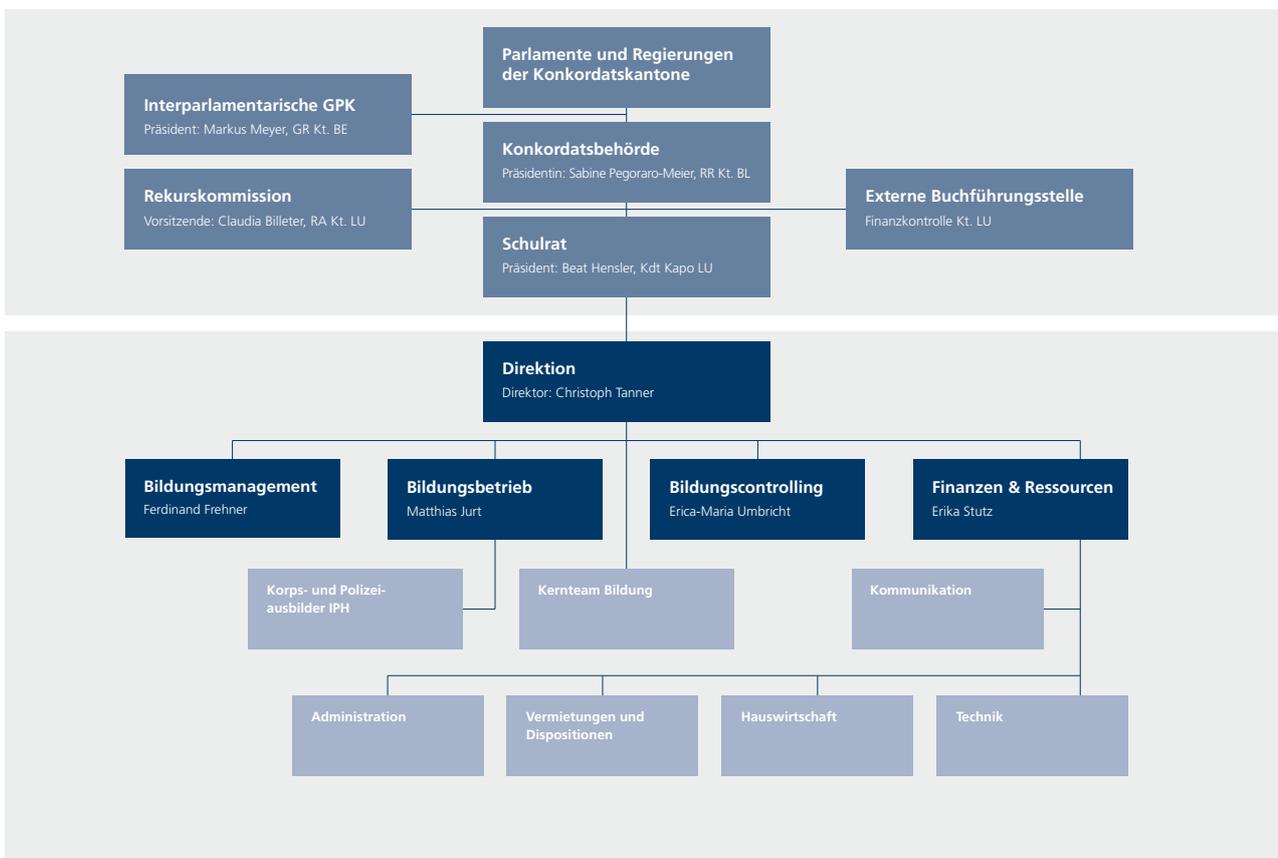
Es gab keine Rekurse zu behandeln.

## **Direktion**

Das zweite volle Betriebsjahr war einerseits ein Jahr der Konsolidierung, andererseits ein Jahr der Erkenntnisse: Die meisten der operativen Prozesse haben sich bewährt, konnten ausgefeilt werden und die Mitarbeitenden bewältigten sie mit einer gewissen Sicherheit und Routine. An der Ausgestaltung der komplexeren Prozesse – Schnittstellen zwischen Korps und IPH wie auch IPH-interne Schnittstellen – mussten wir noch intensiv arbeiten.

Wir waren darauf vorbereitet, eine grössere Zahl an Absolventinnen und Absolventen auszubilden als wir dann tatsächlich an der Schule hatten, sodass wir einen Teil der Pauschalabgeltung an die Kantone zurückzahlen können. Das macht uns deshalb stolz, weil wir damit zeigen konnten, dass wir die Kosten im Griff haben und dass die Mitarbeitenden mit den Budgets verantwortungsvoll umgehen. Diese operative Sicherheit ermöglicht auch den Ausbau unserer Aktivitäten im Seminarbereich, der längerfristig einen spürbaren und deutlichen Teil des IPH-Resultates wird bringen müssen.

Die Erkenntnisse: Mit dem im Jahr 2003 erarbeiteten Konzept stossen wir in gewissen Bereichen an Grenzen. Das Ausbilderkonzept mit über 400 akkreditierten Korpsausbilder ist die Schlüsselschwäche der IPH. Wohlverstanden: Nicht die Ausbilder selber sind das Problem – im Gegenteil: Die meisten Korpsausbilder sind ausgewiesene Fachleute



**Organe und Operative Führung der IPH Hitzkirch**

und vermitteln ihr Wissen und Können mit Begeisterung und Kompetenz. Trotzdem ist das System für die IPH und die Korps aufwändig, kompliziert und komplex und erbringt insgesamt nicht die erwünschte Qualität.

Bei der Weiterbildung erweisen sich die unterschiedlichen Vorstellungen, die unterschiedlichen Distanzen zur IPH und die unterschiedlichen Grössen der Korps als kritische Erfolgsfaktoren, die verhindert haben, dass die IPH hier wirklich Fuss fassen konnte.

Ähnlich ergeht es der Ausbildung von Sicherheitsassistenten. Einerseits scheint die Gesamtnachfrage zu klein, die durch die unterschiedlichen Korpsbedürfnisse geradezu atomisiert wird.

Diese und andere Erkenntnisse haben Ende 2009 die Konkordatsbehörde dazu bewogen, einen breit angelegten Strategieprozess zu beginnen, der etliche Konzeptteile von 2003 auf den Prüfstand stellen wird. Mitarbeitende und Kader haben unmittelbar mit hohem Engagement und Wissen diesen Strategieprozess angestossen.

# Personal der IPH

## **Zusammen erfolgreich**

Der Erfolg der IPH Hitzkirch beruht auf dem Erfolg jedes einzelnen Mitarbeiters. Nur durch Vertrauen, Einsatzbereitschaft und Teamorientierung jedes Einzelnen kann die IPH ihren Leistungsauftrag erfüllen. Wir sind stolz, dass wir dieses Arbeitsklima weiterhin pflegen und fördern können. Eine tiefe Fluktuation und eine hohe Motivation zeugen von einer hohen Zufriedenheit. Die IPH möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement danken.

### **Direktion:**

Christoph Tanner, Ferdinand Frehner, Matthias Jurt, Erika Stutz, Erica-Maria Umbricht

### **Kommunikation:**

Beatrice Weibel

### **Kernteam Bildungsprozess:**

Simon Bolliger, Max Gauglitz, Ianina Getzmann-Schaller, Claire Gisler-Steiner, Marco Hofmann, Daniel Kretz, Peter Liniger, Peter Rytz, Roland Steiner, Alexandra Zihlmann

### **Polizeiausbilder IPH:**

Beat Hofmann, Andreas Sonntag, Alain Summermatter, André Widmer, Katrin Winkler, Petra Zwimpfer

### **Prüfungsaufsicht:**

Bernadette Furrer Ziswiler, Sandra Isenegger-Bättig, Eveline Käppeli, Esther Koller-Krummenacher, Thomas Müller, Josef Portmann, Gaby Syfrig, Sandra Schröder-Conrad

### **Administration:**

Beate Klein, Sandra Sommer, René Stutz

### **Vermietungen und Disposition:**

Eliane Kaufmann-Morger, Anett Schönauer, Erika Sieber, Jacqueline Zimmermann

### **Hauswirtschaft:**

Esther Bühler-Rebsamen, Helena Maria Da Costa Apolinario, Sandra Cristina Da Silva Moreia de Sousa, Ursula Furrer, Brigitte Gerber, Dora Kopp, Zdenka Kunz, Carla Lage Apolinario, Maria de Fatima Machado Rodrigues Alves, Uthayachandran Manickwasakar, Isabel Maria Marques Mendes Pinto, Nada Martinovic, Bernadette Müller, Irène Rard, Samantha Stucki, Ursula Stutz, Elisabeth Stutz

### **Technik:**

Bruno Bütler, Helmar Feller, Samuel Giuppa, Daniel Rüegg, Peter Sarbach, Adrian von Holzen, Paul Vonmoos

## Bildungsmanagement

---

Das Bildungsmanagement hat die Kernaufgabe, die im Leistungsauftrag definierten neuen Bildungspläne und die damit verbundenen Leitziele über Richt- und Leistungsziele kundenorientiert zur Durchführungsreife zu entwickeln.

### Grundausbildung

Auch 2009 lag der Schwerpunkt im Bereich Bildungsmanagement in der Bildungsplanpflege des Lehrganges Polizist/Polizistin. Optimierungen im Bereich der Ausbilder- und Ressourcenplanung hatten direkten Einfluss auf den Unterricht. Insbesondere mussten dadurch die Grundlagen zur Unterrichtsverlaufsplanung und teilweise auch das methodisch/didaktische Vorgehen überprüft werden.

Zusammen mit dem Lehrkörper wurde anlässlich von KVK's pro Modulgruppe in mindestens drei Fächern die Lehrmittel und Lerninhalte unter der Leitung der Fachgruppenleiter IPH überprüft und optimiert. Zudem wurden die Lernziele innerhalb des Bildungsplanes Polizist/Polizistin überarbeitet. Diese bilden u.a. auch die Basis für die Weiterentwicklung der Lerninhalte.

Erstmals ist ein gesamtheitliches Blended-Learning eingesetzt worden. Für die Grundausbildung im Bereich Polizeifunk ist in enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum POLYCOM (KAP) in Schwarzenburg ein eLearning-Tool entwickelt worden. Dadurch verkürzt sich der praxisorientierte Präsenzunterricht. Die Inhalte sind von den Absolventinnen und Absolventen vor Schulstart an der IPH über das Internet erarbeitet worden.

### Weiterbildung

Die Entwicklung des durch die IPH und der Fachkommission Aus- und Weiterbildung IPH vorgeschlagenen Weiterbildungsangebotes wurde im Sommer 2009 durch den Schulrat sistiert. Gleichzeitig ist die IPH beauftragt worden, die Weiterbildungsbedürfnisse der Partner professionell zu erheben. Unter dem Arbeitstitel «Scout-Team-Weiterbildung» hat sich im Dezember eine Gruppe konstituiert, die aus je einem Ausbildungschef der beiden Konkordatsräume und den Fachvertretern der IPH besteht. Die methodische Unter-

stützung wird durch die Firma Edunovum gewährleistet. Verwertbare Resultate werden im März 2010 vorliegen.

Die bestehenden Weiterbildungsangebote zu den Themen «Taktik- und Eigenschutzausbilder» wurden weiter geführt. Zudem wurde in einem Pilotkurs ein durch die Fachkommission Aus- und Weiterbildung IPH mitentwickeltes Gefäss unter dem Arbeitstitel «Refresher» für Polizistinnen und Polizisten mit ca. 3 Dienstjahren angeboten. Die Evaluation dieses Angebotes wird in das Projekt «Scout-Team-WB» einfließen.

### Mitarbeit in externen Projekten

SPI; Projekt eStPO – 11: Unter diesem Titel wird unter der Leitung des SPI ein eLearning-Tool zur Einführung der neuen, schweizerischen Strafprozessordnung entwickelt. Dieses Instrument wird allen Polizistinnen und Polizisten in allen Sprachregionen der Schweiz über die ICT-Infrastruktur der IPH zur Verfügung stehen. Die IPH kann als Initiatorin dieses Projektes bezeichnet werden. Zwei Fachpersonen der IPH wirken in der Arbeitsgruppe methodisch/didaktisch wie auch fachlich mit. Ende 2009 erteilte die IPH und das SPI den Produktionsauftrag.

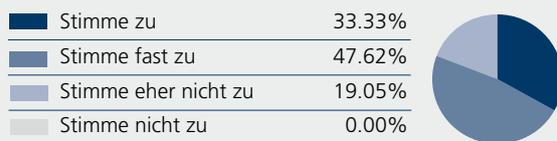
SPI; Projekt Harmonisierung SPI-Lehrmittel Taktik/Eigenschutz: Bei der Entwicklung und Pflege polizeilicher Lehrmittel im Bereich Taktik/Eigenschutz besteht seit längerer Zeit ein dringender Harmonisierungsbedarf. Durch die Lehrmittelkommission des SPI wurde ein Meeting zu diesem Thema initiiert. Daraus hat sich eine nationale Arbeitsgruppe ergeben, die sich unter der Leitung von Kdt Stefan Küchler, Kapo OW, mit dieser Thematik befasst. Mitarbeitende der IPH wurden nominiert, zwei der verschiedenen Arbeitsgruppen zu führen.

### Kursangebot Dritte

Umschulungskurse KKW-Betriebswächter: Die Umschulungskurse der Betriebswächter sind wie geplant und mit sehr gutem Erfolg durchgeführt worden. Die KKW-Betreiber haben ihr Ausbildungsmandat für die IPH bekräftigt und teilweise erweitert. Der Ausbildungsvertrag wird ent-

## Beurteilung Absolventen durch Vorgesetzte

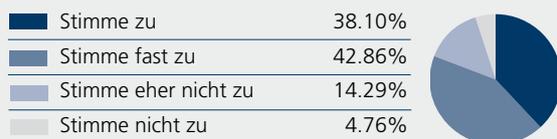
**Frage 1:** Der theoretische Wissensstand des IPH-Abgängers entspricht den Erwartungen meines Korps.



**Frage 2:** Der praktische Wissensstand des IPH-Abgängers entspricht den Erwartungen meines Korps.



**Frage 3:** Die Anforderungen meines Korps an die IPH-Grundausbildung sind erfüllt worden.

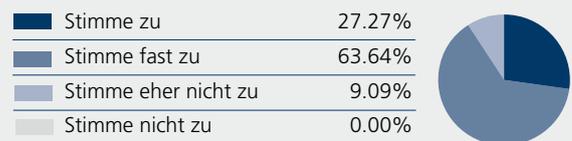


Die direkten Vorgesetzten der ehemaligen Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem LG 08-2 beurteilen den Wissensstand nach dem Beenden der Grundausbildung.

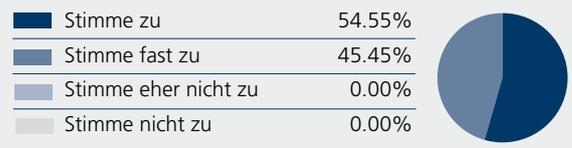
Quelle: Bildungscontrolling.

## Beurteilung Absolventen durch sich selber

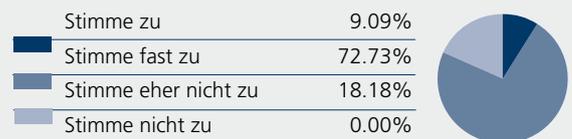
**Frage 1:** Mit dem theoretischen Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung aneignete, konnte ich mich gut in mein Korps eingliedern.



**Frage 2:** Mit dem praktischen Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung aneignete, konnte ich mich gut in mein Korps eingliedern.



**Frage 3:** Mein theoretisches und praktisches Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung aneignete, war so gut, dass ich auf diesem Wissen aufbauen konnte, als ich mit der Arbeit in meinem Korps begann.



Die ehemaligen Auszubildenden aus dem LG 08-2 beurteilen ihren Wissensstand nach dem Beenden der Grundausbildung an der IPH.

Quelle: Bildungscontrolling.

sprechend aktualisiert und 2010 werden wiederum Ausbildungskurse für KKW-Betriebswächter stattfinden.

Strafanstalt Wauwilermoos: Das Aufsichtspersonal der Strafanstalt Wauwilermoos konnte erfolgreich im Bereich Personensicherheit ausgebildet werden. Auch hier zeigte sich der Kunde mit unserer Leistung sehr zufrieden.

Berufsausbildung RoadTec: Das im Vorjahr unter dem Arbeitstitel «Berufsbild Roadmaster» gestartete Projekt steht kurz vor dem Abschluss. Die IPH wird durch die Träger-

schaft mandatiert werden, im Bereich Sicherheit ein Modul anzubieten. Ein Pilotkurs wird 2010 stattfinden.

Verband öffentlicher Verkehr (VöV): Die Chauffeurzulassungsverordnung (CZV) schreibt eine regelmässige Weiterbildung vor. Der Verband öffentlicher Verkehr beauftragte die IPH, ein Kursmodul zum Thema Personensicherheit, Umgang mit Drohung und Gewalt, zu entwickeln. Im Dezember konnte das Konzept mit Erfolg vorgelegt werden. Im Frühjahr 2010 findet ein Pilot-Kurs statt. Folgekurse sind in Planung.

## Bildungsbetrieb

Im Geschäftsbereich Grundausbildung hat die IPH wiederum zwei Lehrgänge durchgeführt. Insgesamt haben dabei 274 Absolventinnen und Absolventen mit der Ausbildung begonnen, deren 268 haben die Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen und sich damit für die Teilnahme an den beiden Berufsprüfungssessionen vom Juli und Dezember 2009 qualifiziert. Gesamthaft konnten dabei 255 Absolventinnen und Absolventen den begehrten eidgenössischen Fachausweis in Empfang nehmen. Erfreulicherweise lagen die Durchschnittsnotenwerte beider Prüfungen im Notenband des BBT.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse konnten an den jeweiligen Schlussfeiern der beiden Lehrgänge wieder die Lehrgangsbesten geehrt werden. Im Lehrgang 2008-02 qualifizierte sich Bettina Egli, Kantonspolizei Bern, mit der Bestnote 5.6 für den Titel Prima-/Primus-Omnium. Im Lehrgang 2009-01 qualifizierten sich sogar fünf Absolventinnen und Absolventen mit der Bestnote 5.4 für den Titel: Marco von Känel, Kantonspolizei Aargau, Leander Spicher und Céderic Dahinden, Kantonspolizei Bern, Josef Reichmuth, Kantonspolizei Schwyz und Angela Oeggerli, Zuger Polizei.

Als weitere Auszeichnung konnte an den Schlussfeiern wiederum der Titel «Teacher of the Year» vergeben werden. Diese werden jeweils von den Klassen gewählt. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 5 Ausbilderinnen und Ausbilder mit dieser Anerkennung geehrt:

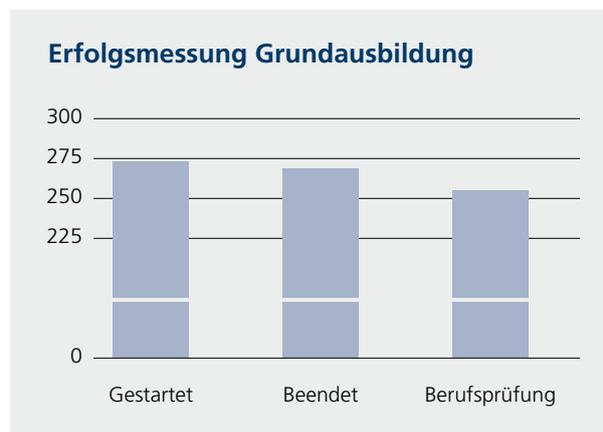
### Lehrgang 2008-2

- Thomas Meister, Kantonspolizei Aargau
- Jürg Wobmann, Kantonspolizei Nidwalden
- Max Gauglitz, Mitglied Kernteam Bildung IPH

### Lehrgang 2009-1

- Pascal Arnold, Kantonspolizei Schwyz
- Katrin Winkler, Polizeiausbilderin IPH

Auf operativer Ebene war die Umsetzung des Projektes Didaktischer Plan, der Wechsel des Stundenplansystemes von



**Die Erfolgsquotenziele der Grundausbildung wurden auch 2009 erreicht**

## Eckdaten der Lehrgänge

	LG 2008-2	LG 2009-1
Start des Lehrganges	8. September 2008	9. Februar 2009
Ende des Lehrganges	3. Juli 2009	4. Dezember 2009
Grundausbildung gestartet	142	132
Grundausbildung beendet	139 (101m, 38w)	129 (101m, 28w)
Absolventen im Alter 20-25 Jahre	84	48
Absolventen im Alter 26-30 Jahre	40	73
Absolventen im Alter 31-35 Jahre	15	8
Berufsprüfung bestanden	132	123

**Im 2009 haben im LG 2008-2 92.9 Prozent und im LG 2009-1 93.2 Prozent die eidgenössische Berufsprüfung bestanden.**

der verlaufsorientierten zur ressourcenorientierten Planung, im Berichtsjahr wohl die wichtigste und arbeitsintensivste Herausforderung. Durch die zeitlich überschneidende Führung der beiden Lehrgänge musste ein Lehrgang zur einen Hälfte nach dem alten und zur anderen Hälfte nach dem neuen System durchgeführt werden. Dies erforderte von allen Beteiligten viel Verständnis und Flexibilität. Weiter wurden diverse Optimierungen in der Bewältigung des Schulalltags vorgenommen. An dieser Stelle seien stellvertretend das Disziplinarwesen und die Klassenlehrerfunktion erwähnt.

Nach wie vor ein Sorgenkind des Bildungsbetriebes ist das bestehende Ausbilderkonzept. Alle Beteiligten sind sich grundsätzlich einig, dass dieses in der vorliegenden Form nicht zufrieden stellend funktioniert. Die Weichen für eine grundlegende Überarbeitung und Verbesserung sind mit der Einleitung des Strategieprozesses gestellt. Bis die Ergebnisse aus diesem Prozess jedoch operativ umgesetzt werden können, müssen zusätzlich gemeinsame Lösungen für die Optimierung der gegenwärtigen Situation gefunden werden.

Nebst der Grundausbildung wurden im Berichtsjahr wiederum Weiterbildungen für Polizistinnen und Polizisten sowie

Ausbildungen für externe Kunden durchgeführt. Bei den polizeilichen Weiterbildungsangeboten lag der Fokus im Bereich Ausbildung der Ausbilder. In diesem Bereich produzierte die IPH beispielsweise mit den Taktik- und Eigenschutzausbilderkursen 259 Weiterbildungstage.

Für unsere externen Kunden durften wir interessante Ausbildungsangebote entwickeln und schlussendlich auch durchführen. Weiter fiel im Berichtsjahr der Startschuss für diverse Aufträge und Projekte, welche im Jahr 2010 zur Umsetzung gelangen werden. Ausblickend ist die konsequente Optimierung des laufenden Ausbildungsbetriebes, bei gleichzeitig hohem Kostenbewusstsein, wohl die grosse Herausforderung für den Führungsbereich Bildungsbetrieb im Geschäftsjahr 2010.

## Bildungscontolling

---

Das letzte Geschäftsjahr war im Arbeitsfeld Bildungscontolling einerseits geprägt von bereits gängigen Controllinganalysen, die im Zusammenhang mit der 360° Feedback-Ausrichtung stehen, andererseits kamen aber auch neue Herausforderungen und bereichsspezifische Erweiterungen hinzu.

Die bis anhin schon bald institutionalisierten Evaluationen in der Qualitätssicherung der Ausbildung wurden wiederum erfolgreich durchgeführt: Zu unserem grossen Bedauern stellen wir fest, dass die Teilnahme an den Feedbacks und den Evaluationen sehr gering ausfällt. Um auf Probleme aufmerksam werden und angemessen reagieren zu können, ist es dringend notwendig, dass die Rückläufe gesteigert werden. Es ist immer noch so, dass kritische Äusserungen mehrheitlich nicht in den Feedbacks/Evaluationen auftauchen, sondern auf Irrwegen zur IPH gelangen. In vielen Fällen geschieht dies über mehrere Stationen, sodass schlussendlich der Wahrheitsgehalt der Aussagen nicht mehr gewährleistet werden kann. Leider gerät die IPH dadurch in Schiefelage und erleidet unverschuldeten Imageschaden.

Bei allen Feedbacks und Evaluationen muss die durchschnittliche Zufriedenheit aller befragten Personen bei 80 % liegen.

Nicht nur Evaluationen tragen etwas zur Qualitätssicherung bei. Ein wesentlicher Teil der Qualitätssicherung seitens der Ausbilderinnen und Ausbilder ist das sich immer wiederkehrende Reflektieren mit der eigenen Ausbildertätigkeit. Dieses Reflektieren basiert an der IPH auf zwei Säulen. Beide wurden vom Bildungscontolling im vergangenen Jahr eingeführt.

Eine Säule bildet die Selbstreflexion. Sie basiert auf einem Fragenkatalog, mit dem die Ausbilderinnen und Ausbilder periodisch ihre eigene Unterrichtstätigkeit überprüfen. Die Definition und Formulierung der Ziele wird von jedem Ausbilder und jeder Ausbilderin in Eigenregie erarbeitet. Um auch hier die Sicht von aussen zu erhalten und ein stetiges Auseinandersetzen mit der eigenen Tätigkeit zu gewährleisten, wurde die zweite Säule, die Hospitation (kollegiale Fremdbeurteilung), eingeführt. 2010 werden

die Polizeiausbilderinnen und -ausbilder IPH und die in der Ausbildung tätigen Fachgruppenleiterinnen und Fachgruppenleiter jeweils aktiv zwei Hospitationen machen und sich selbst zweimal hospitieren lassen.

Erste Reaktionen haben uns gezeigt, dass diese neu hinzugekommenen Aufgaben zwar eine Mehrbelastung der Ausbilderinnen und Ausbilder darstellt, dass aber die regen Gespräche mit und auch seitens der Korpsausbilderinnen und -ausbilder eine sehr positive Auswirkung auf die Ausbildertätigkeit haben.

Ein weiteres Schwergewicht bildete das neue Aufgleisen des Prüfungsprozesses an der IPH. Eine Analyse der Absolventinnen- und Absolventenfeedbacks auf die Prüfungen hat uns gezeigt, dass der seit anfangs 2009 laufende Verbesserungsprozess erste, wenn auch nicht immer von aussen sofort wahrnehmbare, Erfolge gebracht hat. Massgeblich dafür verantwortlich ist die im August 2009 durch-

### **Ausbilderfeedback (durch LG 08-2 und LG 09-1)**

#### **Durchschnittliche Zufriedenheit: 97%**

Die Ausbilderinnen und Ausbilder wurden von den Auszubildenden beurteilt. Aus der hohen Zufriedenheitsquote geht hervor, dass der IPH sehr engagierte und motivierte Ausbilder/innen zur Verfügung stehen. Die Detailauswertung jedes/r einzelnen Ausbilders/in zeigt noch präziser auf, in welchen Bereichen die Ausbildertätigkeit verbessert werden kann. Diese definierten Bereiche können mit der Selbstevaluation und der Hospitation aufgegriffen und aufgearbeitet werden. Eine Verbesserung der eigenen Ausbilderqualität ist, ohne grossen Aufwand, gewährleistet.

Quelle: Bildungscontolling.

geführte Autorenschulung. Sie befasste sich sowohl mit den methodisch-didaktischen Belangen der Fragestellungen für Prüfungen, als auch mit den systemischen Raffinessen des elektronischen Tools e-Tutor. Es kristallisierte sich bereits heraus, dass einzig jährliche Wiederholungen dieser Schulung das Prüfungswesen der IPH langfristig auf eine solide Basis stellen können.

Neben der Autorenschulung hat das Testing durch das Einführen von externen Prüfungsaufsichten eine weitere Stabilität erfahren. Diese Prüfungsaufsicht wurde von uns gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet und kann die Absolventinnen sowie Absolventen durch einen Prüfungstag führen. Die Tatsache, dass die Prüfungsaufsicht mit der Zeit Routine und Ruhe in einen für die Absolventinnen und Absolventen belastenden Prüfungstag bringt, hat uns bestärkt, nicht nur die theoretischen Prüfungstage zentralisiert durchzuführen. Ein Jahresziel bei den laufenden Verbesserungsmaßnahmen innerhalb des Prüfungswesens ist das Erreichen einer analogen Prüfungsausgangslage für die praktischen Prüfungen.

Neben den laufenden Evaluationen im operativen Bereich der IPH wurden auch Teile aus dem 2009 erarbeiteten Konzept Strategiemonitoring implementiert. Die Grundlage dieses Konzeptes bilden die Themen Image-Kommunikation, Politik und Trends.

Das Erkennen von massgebenden Trends in der Ausbildung bildet die Basis für die Aussagen zur Relevanz einer Ausbildung. Seit November 2009 befasst sich das Bildungscontrolling intensiv mit dieser Thematik. Eine vorkonzeptionelle Phase wurde auch hier Ende 2009 abgeschlossen.

Erste Ergebnisse aus den hier angesprochenen Bereichen dürfen im Frühling, bzw. Sommer 2010 erwartet werden.

Das Erkennen von schwachen Gliedern in der Wertschöpfungskette ist eine wichtige Aufgabe der Abteilung Bildungscontrolling. Die Formulierung von Massnahmen zur Behebung der bestehenden Probleme gehört dazu. Das Bildungscontrolling zeigt Lösungswege auf und begleitet diese.



**Polizisten sind Menschen, auch wenn sie Uniform tragen:** Polizeiaspirant beim Training der psychologisch heiklen Situation einer Verkehrskontrolle.

# Finanzen und Ressourcen

Der Geschäftsbereich Finanzen und Ressourcen ist für sämtliche Aufgaben verantwortlich, welche nicht unmittelbar als Bildungsleistung definiert werden können. Die organisatorischen Einheiten definieren sich in folgenden Teams: Administration, Technik, Hauswirtschaft, Kommunikation, Vermietungen und Disposition. Mit 22.5 Vollzeitstellen betreibt der Bereich Finanzen und Ressourcen das Seminar- und Eventzentrum. 86 % der Belegungstage werden durch die Grundausbildung Polizist/Polizistin generiert.

## Mit Mehrwert und Qualität Vertrauen schaffen

Das Unternehmensmotto 2009 prägte das Geschäftsjahr im Bereich Finanzen und Ressourcen stark. Sämtliche betriebli-

chen Abläufe, Verantwortlichkeiten und Aufgaben wurden in einem dynamischen Prozess laufend überprüft und optimiert. Die sehr tiefe Fluktuation sowie die gute bis sehr gute Mitarbeiterzufriedenheit zeigen auf, dass der Bereich Finanzen und Ressourcen auf einem hohen Niveau arbeitet und dass das Streben nach Qualität motiviert.

## Finanzen

Der Finanzabschluss 2009 kann als sehr positiv gewertet werden. Die Bilanz präsentiert sich viel kürzer als 2008, da die Verrechnungen der Leistungspauschalen an die Kantone und Drittpartner erst im Januar 2010 erfolgten. Das langfristige Fremdkapital konnte um CHF 5'188'000.00 und deutlich schneller als geplant verringert werden. Sehr erfreulich ist die Verbesserung des Eigenfinanzierungsgrades von -3,03% auf -2,08%. Auch der Cashflow betrug wieder sehr erfreuliche CHF 3'628'046. Die Unternehmung ist kontinuierlich auf dem Weg zu gesunden Finanzen.

Die IPH hat die Kosten im Griff. Der direkte Warenaufwand, der Personalaufwand sowie der übrige Betriebsaufwand konnten generell unter Budgetwert gehalten werden. Somit bewähren sich die klaren Verantwortlichkeiten im Finanzbe-

reich mit kostenbewussten Personen im Hintergrund sehr. Im Personalaufwand ist eine Rückstellung von CHF 75'000.00 für die Sanierung der Luzerner Pensionskasse enthalten.

Die Jahresabschlusszahlen zeigen im Vergleich zum Vorjahr auf, dass die Erträge sowie die Aufwände mit dem mehr Geleisteten korrespondieren. Im Jahr 2009 wurden gegenüber dem Vorjahr 12 Absolventinnen und Absolventen mehr ausgebildet. Es wurden zum ersten Mal 328 Weiterbildungstage im Rahmen der Leistungspauschale geleistet und es fanden mehr Veranstaltungen und Seminare im Drittkundengeschäft statt. Die Umsatzentwicklung im Drittkundengeschäft ist erfreulicher als im Vorjahresvergleich direkt ersichtlich ist: Da das obligatorische Internat abgeschafft wurde, fehlten im internen Übernachtungsbereich sichere

<b>Finanzergebnis</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Cashflow	3'628'046	3'526'037
Jahresgewinn	868'016	746'728
Eigenfinanzierungsgrad	-2,08%	-3,03%

**Das Finanzergebnis 2009 übertraf die budgetierten Werte.**

Erträge von CHF 330'000.00, welche durch Drittgeschäfte im freien Markt kompensiert werden konnten.

Sehr erfreulich ist, dass die IPH im Jahr 2010 den Kantonen CHF 1 Mio. an nicht erbrachten Produktionsleistungen im Grundausbildungs- und Weiterbildungsbereich retour zahlen konnte.

Die Abgeltung pro Absolventin und Absolvent betrug im Jahr 2009 für die Kantone CHF 47'629.67, was gegenüber dem Vorjahr eine Aufwandsoptimierung für die Kantone von je CHF 518.20 ist.

## Ressourcen

---

### **IPH als Lehrbetrieb**

Neu bildet die IPH Hitzkirch den ersten Lernenden aus. Er absolviert die 3-jährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ in Bereich der Technik.

### **Kunden- und Dienstleistungsorientierung**

In einem 2-Tages-Workshop definierten eine Projektgruppe und die Teams, wie die IPH Hitzkirch im Rahmen des Seminar- und Eventzentrums die Kunden- und Dienstleistungsorientierung leben und im Alltag implementieren will. Gemeinsam wurden die Kundengruppen und die verschiedenen bereits bestehenden oder zukünftigen Dienstleistungen definiert. Dieser Workshop sowie die Auseinandersetzung mit dem Seminar- und Eventzentrum der IPH Hitzkirch bewirkten, dass die Freude und Motivation am dienstleistungsorientierten Arbeiten mit unseren internen sowie externen Kunden erhöht werden konnte.

### **Externe Kundinnen und Kunden**

Die IPH generierte im Jahr 2009 53'448 Belegungstage. Dies sind 3'238 Belegungstage mehr als im Jahr 2008. Diese zusätzlichen Belegungstage wurden vor allem in der Weiterbildung und durch externe Kunden erzielt.

### **Überprüfung Gastronomie**

Die Kundenzufriedenheit im Bereich der Gastronomie sowie die Zusammenarbeitsform der IPH mit dem Pächter MRL Restaurationsbetriebe AG wurde überprüft. Dabei erwies sich die Schnittstelle zwischen der Hotellerie und der Gastronomie als sehr schwierig. Die eigenständige Führung

der Gastronomie durch die IPH wurde als sinnvollere Lösung erachtet. Im gegenseitigen Einvernehmen wurde der Pachtvertrag zwischen der IPH Hitzkirch und der MRL AG auf den 31.12.2009 aufgelöst. Die IPH Hitzkirch dankt der MRL Restaurationsbetriebe AG, vorab Herrn Anton Rubi, recht herzlich für das Führen der Gastronomie während der IPH-Startphase.

### **Infrastrukturelle Erweiterungen**

Die erhöhte Zahl an Absolventinnen und Absolventen in der Grundausbildung Polizist/Polizistin bringt der IPH Engpässe im Bereich Infrastruktur. Somit wurde im Frühling 2009 das interdisziplinäre Projekt «alternative Raumressourcen» gestartet. Die Projektgruppe evaluierte die konkreten Engpässe im Grundausbildungsbereich und prüfte in Hitzkirch und Umgebung verschiedene Objekte, welche vor allem im Bereich polizeipraktischer Fächer zusätzliche Trainingsmöglichkeiten bieten. Das Projektteam wurde in der Thali-Liegenschaft, gleich neben der Kommende Hitzkirch, fündig. Auf Oktober 2009 konnten auf 3 Stöcken realitätsnahe Wohnungen eingerichtet werden. Diese zusätzliche Infrastruktur eignet sich hervorragend für Fächer im Bereich Kriminaltaktik und -technik. Das zusätzliche Gebäude bringt der IPH eine Entspannung in der Belegung im Polizei-Trainingszentrum Aabach sowie eine Qualitätsoptimierung im Bereich Kriminalität.

Als Folge der erhöhten Zahl an Absolventinnen und Absolventen reichte auch die Anzahl Betten nicht mehr aus. Deshalb übernachteten seit Herbst 2009 15 Personen in Beromünster, 55 in Baldegg und 167 auf dem IPH-Campus.

<b>Belegungstage</b>			
	<b>Effektiv</b>	<b>Vollbelegung</b>	<b>Auslastung</b>
Grundausbildung	46'136		
Weiterbildung	328		
<b>Total Konkordat</b>	<b>46'464</b>	58'776	79.05 %
Polizeiwelt	2'040		
Dritte	2'972		
Berufsprüfungen	1'412		
Schulung AusbilderInnen	377		
Diverse Veranstaltungen	360		
<b>Total Drittleistungen</b>	<b>7'161</b>	13'500	51.04 %
<b>Gesamtauslastung</b>	<b>53'625</b>	<b>72'276</b>	<b>74.19 %</b>

**Die Auslastung in der Grund- und Weiterbildung betrug hohe 79 Prozent. Die Kapazitäten für Externe konnten zu 51 Prozent genutzt werden.**

Diese zusätzliche Infrastruktur gibt der IPH die Möglichkeiten, sich im Bereich Weiterbildung zu entwickeln und gleichzeitig in der Grundausbildung die Qualität zu steigern. Die IPH Hitzkirch wird langfristige Infrastrukturlösungen prüfen müssen, denn die oben erwähnten Massnahmen stellen nur kurz- bis mittelfristige Lösungen dar. Deshalb engagiert sich die IPH Hitzkirch im Projekt Ypsilon und mit idee seetal AG im Projekt Security Center Seetal (SCS), welches das Ziel verfolgt, zusätzliche Sicherheitsinfrastruktur in Hitzkirch zu generieren.

#### **Technisches Facility Management-Konzept und Energiekonzept**

Durch eine externe Firma liess der Bereich Technik ein technisches Facility Management- sowie ein Energiekonzept erstellen. Folgende Inhalte wurden erarbeitet sowie überprüft: Zustandsaufnahme sämtlicher Immobilien und Anlagen, Erarbeitung eines Immobilien- und Anlageportfolios, Überprüfung der bestehenden Anlagekosten sowie der Organisation, Empfehlung einer Instandhaltungsplanung, Überprüfung der Energiekosten und Erarbeitung von Energieoptimierungsvorschlägen.

Im Grundsatz wurden die Organisation, die Anlagen und Immobilien sowie die IST-Kosten als gut bewertet.

#### **Bauliche Massnahmen**

Folgende grösseren baulichen Massnahmen wurden im Jahr 2009 erbracht:

- Fahrstreifen des Parkplatzes sowie Optimierung der Aussenanlagen im Polizei-Trainingszentrum Aabach
- FX-Zaunmontage im Aabach
- W-LAN in sämtlichen Wohnbereichen
- Sanierung des Barockgartens
- Technische Aufrüstung der Lifte
- Brandschutztechnische Massnahmen bei Türschliessungen
- Optimierung der Türen im Aabach
- Montage und Optimierung von Geländer (inhouse und outdoor) nach SIA-Norm 358
- Diverse Mobiliaranschaffungen
- Umbau des Empfanges sowie Einrichtung eines zusätzlichen Arbeitsplatzes

**Ab sofort sind auch sie ausgebildete  
Polizistinnen:** Absolventinnen der IPH  
feiern die bestandene Abschlussprüfung.



# IPH als lernende Organisation

Die IPH Hitzkirch in der Rechtsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt ist eine eigenständige juristische Person und damit ein öffentliches Unternehmen. Wie bei zahlreichen Nonprofit-Organisationen muss besonders auf das heterogene Umfeld, die unterschiedlichen Anspruchsgruppen und Austauschpartner der IPH Hitzkirch Rücksicht genommen werden. Die IPH Hitzkirch begegnet dieser Herausforderung, in dem sie sich als lernende Organisation versteht und diesen Anspruch auch in der Praxis umsetzt. Als Bildungsbetrieb steht die IPH gar in doppelter Verantwortung: wer junge Menschen ausbildet, darf die eigene Entwicklung nicht vernachlässigen.

Eine lernende Organisation ist idealerweise ein System, welches sich ständig in Bewegung befindet. Ereignisse werden als Anregung aufgefasst und für Entwicklungsprozesse genutzt, um die Wissensbasis und Handlungsspielräume an die neuen Erfordernisse anzupassen. Dem zugrunde liegt eine offene und von Individualität geprägte Organisation, die ein innovatives Lösen von Problemen erlaubt und unterstützt. Mechanismen, die derartige Lernprozesse unterstützen, sind etwa klare Visionen, gemeinsame Zielsetzungsprozesse, Orientierung am Nutzen der Kunden, Unterstützung neuer Ideen, Ideenmanagement, Belohnung von Engagement und Fehlertoleranz bei riskanten Vorhaben sowie die Fähigkeit zur (Selbst-) Beobachtung und Prognose.

Als konkrete Beispiele, wie die Philosophie einer lernenden Organisation im Alltag der IPH gelebt wird, sollen nachstehend drei Austausch- und Lerntätigkeiten beschrieben werden.

## **Führungen bei der IPH**

Die besondere Stellung der IPH als interkantonale Organisation weckt Interesse und erzeugt Erklärungsbedarf gleichermaßen. Auf diese Bedürfnisse wird mit Einzel- oder Gruppenführungen eingegangen. Diese Anlässe sind auch für die IPH jedes mal eine willkommene Gelegenheit, die eigenen Überzeugungen im Austausch mit anderen zu überprüfen. Unter anderen konnten 2009 folgende Führungen organisiert werden:

- Einsatzleiter Kapo LU
- Kapo Wallis
- CVP Frauen Amt Willisau
- Militärpolizei
- LionsClub Luzern
- Dienststelle Berufs-und Weiterbildung, Kanton Luzern
- Fricktalische Offiziergesellschaft, Kanton Aargau
- Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission
- Gallizunft Kriens
- Gemeinderat Emmen
- Gemeindekanzlei Wettingen
- Lions Club Luzern Pilatus
- Kiwanis Club Sursee
- Kooperation Hitzkirch
- Militär und Bevölkerungsschutz, Kanton Aargau
- Amtstatthalteramt Hochdorf
- Strafanstalt Lenzburg

### **Besuche bei der IPH**

Nicht wenige Partner haben einen intensiveren Aufenthalt und Austausch bei der IPH erlebt, als dies im Rahmen einer Führung möglich wäre. Hier sprechen wir von Besuchern oder Besuchsdelegationen. Die IPH versucht im Sinne der lernenden Organisation am Beispiel anderer, ähnlicher Institutionen Impulse und Chancen für eigene Entwicklungen zu erfahren. Nachfolgend sind ein paar ausgewählte Besuche bei der IPH im 2009 aufgelistet:

- Prof. Dr. Istavan Sacransy, Rektor, Polizeischule Budapest, Delegation von insgesamt 10 Personen
- Delegation der bosnischen Polizei, organisiert durch das DEZA, besucht die IPH und verschiedene Polizeikorps in der Schweiz
- Oberstleutnant Thomas Hopfner, Leiter Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Österreich, Polizeischule Vorarlberg
- Delegation von 6 Personen aus dem Bereich Bildung der Polizeiakademie Holland
- 40 Teilnehmende des Facility Managements Schweiz, Regionalgruppe Zentralschweiz, mit dem Ziel, die IPH als Seminarzentrum bekannt zu machen

Amtsantrittsbesuche:

- Urs Hofmann, Regierungsrat Kanton Aargau
- Gerhard Lips, Kommandant Kantonspolizei Basel-Stadt

### **Besuche auswärts**

Die IPH organisiert nicht nur Führungen und Besuche, um den Austausch mit anderen Organisationen zu pflegen, sie versucht vielmehr auch, durch Besuche im In- und Ausland weitere Ideen und Anregungen zu erhalten, gibt eigene Erfahrungen weiter und pflegt einen konstruktiven Dialog. Unter anderem wurden im Berichtsjahr folgende Besuche durchgeführt:

- Teilnahme an der Verabschiedung eines Studienlehrganges bei der Hochschule für Polizei, Villingen-Schwenningen (D)
- Austausch einer vierköpfigen Delegation der IPH Hitzkirch mit Vertretern der Sicherheitsakademie, Bildungszentrum Vorarlberg, über die Themen Bildungsstruktur in Österreich und kompetenzorientiertes Handlungstraining
- Besichtigung des Campus Sursee durch leitende Personen des Bereiches Finanzen und Ressourcen, mit der Absicht, eine vergleichbare Unternehmung kennen zu lernen
- Teilnahme an der Lehrgangseröffnung an der Hochschule für Polizei, Villingen-Schwenningen (D) und Austausch über Themen im Fachbereich Recht
- Teilnahme einer Dreierdelegation der IPH Hitzkirch am Polizei-Kongress der Sicherheitsakademie in Salzburg
- Absolvieren eines einwöchigen Stages an der Polizeischule Vorarlberg durch Polizeiausbilder IPH



**Realitätsnahe Ausbildung:** Die Ausbilder der IPH kommen aus den verschiedenen Polizeikörpern des Konkordats, haben also den praktischen Bezug aus ihrer täglichen Arbeit.



**POLIZEI  
AUSBILDE**

# Jahresrechnung

## Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2009</b>		<b>31.12.2008</b>	
	CHF	%	CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>				
Kasse	2'570.25		4'508.50	
Kasse Gastronomie	3'420.00			
Postkonto	3'923.26		10'914.70	
LUKB, KK	10'215.04		2'858.01	
Credit Suisse, KK	44'098.90		1'599.76	
Credit Suisse, Festgeldanlage	3'750'000.00		6'840'000.00	
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>3'814'227.45</b>	<b>7.5</b>	<b>6'859'880.97</b>	<b>10.8</b>
Debitoren Konkordatskantone	0.00		7'049'999.00	
Debitoren Dritte	67'100.10		209'429.20	
Delkredere Dritte	-5'000.00		-5'000.00	
<b>Forderungen aus Lief. und Leistungen</b>	<b>62'100.10</b>	<b>0.1</b>	<b>7'254'428.20</b>	<b>11.4</b>
Debitor Verrechnungssteuer	3'636.61		2'440.01	
<b>Andere Forderungen</b>	<b>3'636.61</b>	<b>0.0</b>	<b>2'440.01</b>	<b>0.0</b>
Vorräte (Heizöl / Munition)	180'000.00		134'200.00	
<b>Vorräte und angefangene Arbeiten</b>	<b>180'000.00</b>	<b>0.4</b>	<b>134'200.00</b>	<b>0.2</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>53'273.50</b>	<b>0.1</b>	<b>335'176.75</b>	<b>0.5</b>
	<b>4'113'237.66</b>	<b>8.1</b>	<b>14'586'125.93</b>	<b>22.9</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Beteiligung / Wertschriften	1'000.00		1'000.00	
<b>Finanzielles Anlagevermögen</b>	<b>1'000.00</b>	<b>0.0</b>	<b>1'000.00</b>	<b>0.0</b>
Maschinen, Instrumente, Apparate	400'000.00		550'000.00	
Mobiliar und Einrichtungen	1'940'000.00		2'000'000.00	
EDV	950'000.00		1'400'000.00	
Fahrzeuge	160'000.00		200'000.00	
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>3'450'000.00</b>	<b>6.8</b>	<b>4'150'000.00</b>	<b>6.5</b>
<b>Nichtbetriebliche Liegenschaften</b>				
Liegenschaft Hitzkirch im Baurecht	19'750'000.00		19'750'000.00	
Liegenschaft Hitzkirch Seminar	11'289'764.75		11'431'032.05	
Liegenschaft Aabach im Baurecht	16'532'201.75		16'449'349.25	
./. WB Liegenschaften	-4'091'966.50		-2'630'381.30	
<b>Immobilie Sachanlagen</b>	<b>43'480'000.00</b>	<b>85.2</b>	<b>45'000'000.00</b>	<b>70.6</b>
	<b>46'931'000.00</b>	<b>91.9</b>	<b>49'151'000.00</b>	<b>77.1</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>51'044'237.66</b>	<b>100.0</b>	<b>63'737'125.93</b>	<b>100.0</b>

Passiven	31.12.2009		31.12.2008	
	CHF	%	CHF	%
<b>Fremdkapital</b>				
<b>Schulden aus Lief. und Leistungen</b>	<b>1'298'435.75</b>	<b>2.5</b>	<b>1'106'632.60</b>	<b>1.7</b>
Kreditor Baurechnungen	0.00		1'172'807.50	
Depots Parkkarten/Schlüssel/Kopierkarten	25'742.70		21'790.00	
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>25'742.70</b>	<b>0.1</b>	<b>1'194'597.50</b>	<b>1.9</b>
Darlehen Kanton Luzern	7'000'000.00		7'000'000.00	
Darlehen Credit Suisse	40'080'000.00		45'080'000.00	
Darlehen MRL	0.00		188'000.00	
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>47'080'000.00</b>	<b>92.2</b>	<b>52'268'000.00</b>	<b>82.0</b>
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'399'920.93		3'793'734.75	
TP Umsatzabgrenzung Folgejahr	0.00		7'302'699.00	
TP Ertrag Bildungsangebote Dritte	225'660.00		0.00	
TP Sanierungsbeitrag LUPK	75'000.00		0.00	
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3'700'580.93</b>	<b>7.2</b>	<b>11'096'433.75</b>	<b>17.4</b>
	<b>52'104'759.38</b>	<b>102.1</b>	<b>65'665'663.85</b>	<b>103.0</b>
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>0.00</b>		<b>0.00</b>	
Vortrag per 01.01.	-1'928'537.92		-2'675'265.68	
Jahreserfolg	868'016.20		746'727.76	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-1'060'521.72</b>	<b>-2.1</b>	<b>-1'928'537.92</b>	<b>-3.0</b>
	<b>-1'060'521.72</b>	<b>-2.1</b>	<b>-1'928'537.92</b>	<b>-3.0</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>51'044'237.66</b>	<b>100.0</b>	<b>63'737'125.93</b>	<b>100.0</b>

## Erfolgsrechnung

	31.12.2009		31.12.2008	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag Kantone	13'099'999.00		12'369'166.00	
Ertrag Bildungsangebote Dritte	1'175'829.85		1'361'558.15	
Ertrag Seminare und Events	809'789.74		845'546.95	
Übrige Erträge	3'343.55		9'307.10	
./. Ertragsminderungen	-30'129.55		-52'094.80	
<b>Dienstleistungsertrag</b>	<b>15'058'832.59</b>	<b>100.0</b>	<b>14'533'483.40</b>	<b>100.0</b>
Waren- und Verbrauchsmaterial	574'979.45		452'948.26	
Gastroaufwand	185'328.95		136'779.50	
Drittleistungen	2'824'651.85		3'662'004.21	
<b>Warenaufwand / DL-Aufwand Dritte</b>	<b>3'584'960.25</b>	<b>25.1</b>	<b>4'251'731.97</b>	<b>29.3</b>
<b>Deckungsbeitrag I</b>	<b>11'473'872.34</b>	<b>74.9</b>	<b>10'281'751.43</b>	<b>70.7</b>
Löhne und Gehälter	3'521'681.05		3'065'817.40	
Sozialversicherungsaufwand	655'915.05		495'779.20	
Übriger Personalaufwand	175'079.42		117'352.90	
<b>Personalaufwand</b>	<b>4'352'675.52</b>	<b>28.4</b>	<b>3'678'949.50</b>	<b>25.3</b>
<b>Deckungsbeitrag II</b>	<b>7'121'196.82</b>	<b>46.5</b>	<b>6'602'801.93</b>	<b>45.4</b>
Raumaufwand	611'212.55		507'519.00	
Unterhalt / Reparaturen	88'495.48		97'767.30	
Fahrzeugaufwand	123'177.70		115'983.40	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben	83'522.45		89'076.90	
Energie- und Entsorgungsaufwand	427'396.75		355'775.60	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	842'856.70		600'136.25	
Werbeaufwand	130'922.60		106'104.40	
Übriger Betriebsaufwand	388.00		189.70	
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>2'307'972.23</b>	<b>15.1</b>	<b>1'872'552.55</b>	<b>12.9</b>
<b>Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen</b>	<b>4'813'224.59</b>	<b>31.4</b>	<b>4'730'249.38</b>	<b>32.5</b>
Finanzertrag	50'177.89		147'213.81	
Finanzaufwand	1'241'369.48		1'377'075.73	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1'191'191.59</b>	<b>7.8</b>	<b>1'229'861.92</b>	<b>8.5</b>
<b>Erfolg vor Abschreibungen und Steuern</b>	<b>3'622'033.00</b>	<b>23.7</b>	<b>3'500'387.46</b>	<b>24.1</b>
Mobile Sachanlagen	1'298'444.45		1'294'017.05	
Immaterielle Anlagen	0.00		5'000.00	
Liegenschaften	1'461'585.20		1'480'292.65	
<b>Abschreibungen</b>	<b>2'760'029.65</b>	<b>18.0</b>	<b>2'779'309.70</b>	<b>19.1</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>862'003.35</b>	<b>5.6</b>	<b>721'077.76</b>	<b>5.0</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>6'012.85</b>	<b>0.0</b>	<b>25'650.00</b>	<b>0.2</b>
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>868'016.20</b>	<b>5.7</b>	<b>746'727.76</b>	<b>5.1</b>

## Geldflussrechnung

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	CHF	CHF
Erfolg laufende Rechnung	868'016	746'728
Abschreibungen	2'760'030	2'779'310
<b>Cash-Flow</b>	<b>3'628'046</b>	<b>3'526'037</b>
Veränderung Forderungen aus L. + L.	7'192'328	-7'134'227
Veränderung Andere Forderungen	-1'197	58'158
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	281'903	88'186
Veränderung Warenlager	-45'800	-74'200
Veränderung Schulden aus L. + L.	191'803	-517'947
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'168'855	1'177'158
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	0	0
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	-7'395'853	9'564'544
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>2'682'376</b>	<b>6'687'708</b>
Investitionen Finanzielles Anlagevermögen	0	-1'000
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	-540'030	-5'097'310
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-540'030</b>	<b>-5'098'310</b>
<b>Free Cash-Flow / Cash Drain</b>	<b>2'142'346</b>	<b>1'589'398</b>
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-5'188'000	-2'547'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5'188'000</b>	<b>-2'547'000</b>
<b>Nettoveränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-3'045'654</b>	<b>-957'602</b>
<b>Veränderung Fonds Geld</b>		
Flüssige Mittel per 1.1.	6'859'881	7'817'483
Flüssige Mittel per 31.12.	3'814'227	6'859'881
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-3'045'654</b>	<b>-957'602</b>

## Kennzahlen

	Idealwert	31.12.2009	31.12.2008
<b>Liquidität</b>			
Liquiditätsgrad 1 (cash ratio)	10% - 20%	75.91%	51.20%
Liquiditätsgrad 2 (quick ratio)	100% - 120%	78.28%	107.87%
Liquiditätsgrad 3 (current ratio)	200%	81.86%	108.87%
<b>Finanzstruktur</b>			
Eigenfinanzierungsgrad	35%	-2.08%	-3.03%
Anlagedeckungsgrad 1	80% - 100%	-2.26%	-3.92%
Anlagedeckungsgrad 2	150%	98.06%	102.42%
<b>Aktivität</b>			
Verschuldungsfaktor	7 - 8x	13.23	14.49
Cash Flow-Grad	20%	24.09%	24.26%

## Anhang

	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Immobilien	75'906'000.00	71'244'000.00
Waren und Einrichtungen	14'700'000.00	13'500'000.00
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Luzerner Pensionskasse	140'059.75	120'062.80

### Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige, sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzenerfolges

Die Direktion schlägt vor, den Bilanzenerfolg wie folgt zu verwenden:

	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Verlustvortrag	-1'928'537.92	-2'675'265.68
Jahreserfolg	868'016.20	746'727.76
Bilanzenerfolg	-1'060'521.72	-1'928'537.92
Vortrag auf neue Rechnung	-1'060'521.72	-1'928'537.92

# Bericht der Revisionsstelle



**Finanzkontrolle  
des Kantons Luzern**  
Bahnhofstrasse 19  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 59 23  
finanzkontrolle@lu.ch  
www.finanzkontrolle.lu.ch

## **Bericht der externen Buchprüfungsstelle zur Jahresrechnung 2009**

an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der

### **Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH**

Als externe Buchprüfungsstelle haben wir die Jahresrechnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH bestehend auf Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (vgl. Seite 28 bis 32 im Geschäftsbericht) der für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

#### *Verantwortung der Konkordatsbehörde*

Die Konkordatsbehörde ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Konkordatsbehörde für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der externen Buchprüfungsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch, den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR).

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Marcel Hug  
Zugelassener Revisionsexperte



Daniel Steffen  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Luzern, 26. März 2010



**Herausgeber**

IPH Hitzkirch  
Seminarstrasse 10  
6285 Hitzkirch  
041 919 63 63  
info@iph-hitzkirch.ch  
www.iph-hitzkirch.ch

**Text und Redaktion**

IPH Hitzkirch

**Konzept und Gestaltung**

Sergeant AG, Zürich

**Fotos**

Christoph Arnet, Kriens-Luzern  
IPH Hitzkirch

**Druck**

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster